

Bürgerschaftlicher Klimaschutz Förderungen, Veranstaltungen, Materialien

Bürgerschaftlicher Klimaschutz bildet durch viele Aktivitäten einen wichtigen Beitrag für eine Energiewende und Nachhaltige Entwicklung.

Dies zeigen zahlreiche ehrenamtliche Energieinitiativen und Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg. Darüber hinaus gibt es vielerorts Beispiele zur Bürgermitwirkung im kommunalen Klimaschutz. Diese Aktivitäten werden durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie das Nachhaltigkeitsbüro der LUBW durch Förderungen, Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote, Veranstaltungen oder Materialien unterstützt.



Bürgermitwirkung im Klimaschutz: Formen und Förderungen

Mit Klimawerkstätten, Runden Tischen oder Zukunftskonferenzen werden die Bürgerinnen und Bürger in Kommunen an der Klimaschutzpolitik beteiligt. Solarvereine und Energie-Arbeitskreise fördern gemeinsam mit den Kommunen Energiesparen und Erneuerbare Energien. Gemeinsam werden umfassende Klimaschutzkonzepte erstellt. Durch Bürgergutachten und Umfragen wird die Meinung der Bevölkerung eingeholt. Erfolgreiche Beispiele aus Kommunen finden sich in der **Broschüre „Bürgermitwirkung Klimaschutz“**: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/218653/>

Eine Übersicht über kommunale Klimaschutzkampagnen finden Sie [unter http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231737/](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231737/)

Im Arbeitspapier „Zur Beteiligungspraxis beim Erstellen und Umsetzen kommunaler Klimaschutzkonzepte“ finden Sie bisherige Erfahrungen zur Aktivierung und Einbindung von Bürgerschaft und Akteuren sowohl bei der Erstellung von Klimaschutzkonzepten als auch beim Planen und Durchführen einzelner Klimaschutzmaßnahmen: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/11177/>

Die Gründung und Fortführung von Klimaschutzarbeitskreisen und die Durchführung von Klimawerkstätten werden finanziell bezuschusst. Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Ehrenamtliche Energie-Initiativen und Bürgerenergiegenossenschaften

Örtliche und regionale Energieinitiativen, Solarvereine und Agenda-Arbeitskreise werden landesweit und regional im „Landesnetzwerk ehrenamtlicher Energie-Initiativen – LEE“ vernetzt. Neben halbjährlichen **Landestreffen – der nächste Termin ist am 22. Juli 2017** - finden regionale Termine zum Erfahrungsaustausch statt. Dort wird auch den vielen neu entstandenen Bürgerenergiegenossenschaften die Möglichkeit zur Diskussion und zur Beratung durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV) geboten. Für Energiegenossenschaften werden auch weiterführende Qualifizierungsveranstaltungen angeboten. <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/53895/>

Ehrenamtliche Energie-Initiativen in Baden-Württemberg

Eine vom Agenda-Büro der LUBW 2012/2013 durchgeführte Studie zeigt, dass von Ehrenamtlichen getragene Energie-Initiativen durch ihre Aktivitäten die Energiewende von unten vorantreiben. Zunehmend als Genossenschaften organisiert arbeiten sie dabei eng mit den Kommunen zusammen und werden vom Land vernetzt und unterstützt. Die Studie gibt Aufschluss über Organisation, Mitglieder, Schwerpunkte, Hemmnisse, Unterstützungsbedarf und die Zusammenarbeit mit der Kommunalpolitik. Download unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/11177/>

Veranstaltungen und Workshops

Über die Veranstaltungsangebote informieren ständig elektronische Newsletter und Rundschreiben, die kostenlos beim Nachhaltigkeitsbüro der LUBW bezogen werden können. Eine Übersicht der Angebote enthält auch unsere Homepage (siehe unten).

Bürgerenergieanlagen

Eine gemeinsam vom Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie der LUBW herausgegebene **Broschüre „Bürger machen Energie“** beschreibt Rechtsformen und praktische Beispiele von Bürgerenergieanlagen. Ein eigenes Kapitel ist dem Thema Bürgerwindkraftanlagen gewidmet: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/63256/>

Energiewendetag Baden-Württemberg

Aufklärung und Beratung der Bevölkerung für die Energiewende sind zentrale Schwerpunkte des bürgerschaftlichen und kommunalen Klimaschutzes. Viele Veranstaltungen wie Klimaschutzforen, Tage der offenen Tür in Energieanlagen, Besichtigungen, Radtouren und Wanderungen zu Solaranlagen, Energie-Info-Märkte mit Wirtschaft und Handwerk oder örtliche Energie-Info-Tage werden inzwischen landesweit durch die **Energiewendetag Baden-Württemberg** gebündelt, die **2017 am 16. und 17. September** stattfinden:

<https://energiewendetag.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

Vorbereitungsworkshops hierfür finden statt: Karlsruhe 07.02.2017, Stuttgart 16.02.2017

Das Nachhaltigkeitsbüro der LUBW bietet für Aktionen wie Solares Basteln mit Kindern entsprechende Vorlagen an: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231714/> .

Förderungen

Gründung und Fortführung von Klimaschutzarbeitskreisen

Viele erfolgreiche Beispiele zeigen, wie von Ehrenamtlichen getragene Klimaschutzarbeitskreise vor Ort gemeinsam mit der Kommune Energiesparen und Erneuerbare Energien fördern. Anknüpfend an diese Erfahrungen werden für Kommunen die Gründung und der Aufbau solcher Klimaschutzarbeitskreise bzw. entsprechender Strukturen gefördert. Bezuschusst werden **Moderationskosten** in Höhe von bis zu **1.500 €** für die Auftaktveranstaltung und die ersten beiden Sitzungen. Sollten mehrere kleinere Kommunen einen gemeinsamen Arbeitskreis ins Leben rufen, wird die Förderung für eine zusätzliche Sitzung um bis zu weitere 500 € aufgestockt. Ferner werden zur Fortführung der Arbeitskreise jährlich eine moderierte Sitzung mit bis zu 500 € Moderationskosten bezuschusst. Die genauen Förderbedingungen finden sich unter

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231717/>

Durchführung von Klimawerkstätten

Kommunen wenden schon lange und erfolgreich Werkstattveranstaltungen zur Beteiligung und Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger an. Anknüpfend an diese positiven Erfahrungen wird für Kommunen und Landkreise die Durchführung von „Klimawerkstätten für die Energiewende“ gefördert. Die Werkstätten sollen eine Bestandsaufnahme der bisherigen Aktivitäten vornehmen und weitere Schritte erarbeiten. Dafür sollen die im Energiebereich tätigen Initiativen und Institutionen eingeladen werden. Die Werkstätten können als Halbtags-, Ganztags- oder Zweitagesveranstaltung stattfinden. Bezuschusst werden **Moderationskosten** in Höhe von bis zu **1.500 €**. Es werden auch Werkstätten zur Weiterführung, Zwischenbilanzierung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten gefördert. Ferner können Klimawerkstätten gefördert werden, die vor Ort Streitige Themen der Energiepolitik z.B. bei der Nutzung der Windkraft behandeln. Die genauen Förderbedingungen finden sich unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231717/>

Weitere Informationen:

Nachhaltigkeitsbüro der LUBW Griesbachstraße 1, 76185 Karlsruhe, Tel.0721/5600-1406

E-Mail: nachhaltigkeitsbuero@lubw.bwl.de, <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/36126/>

Auf der Homepage bietet ein CO₂-Rechner auch für jede/n die Möglichkeit, in 10 Minuten seine CO₂-Emissionen zu berechnen – und mit den dort genannten Tipps sein eigenes Klimaschutz-Programm umzusetzen: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/73785/>